Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 50 (1990-1991)

Heft: 5

Nachruf: Zum Gedenken : Joh. Ulrich Hartmann zum Gedenken : 1905-1991

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Zum Gedenken

Joh. Ulrich Hartmann zum Gedenken 1905–1991

Joh. Ulrich Hartmann wurde am 10. Mai 1905 in Trimmis geboren, wo sein Vater als Revierförster amtierte. Hanuoli, wie sein Rufname lautete, besuchte 9 Primarklassen in seinem Heimatdorf. 1921 begann seine Studienzeit am Lehrerseminar in Chur. Unter der weisen Leitung von Seminardirektor Paul Conrad erarbeitete er sich das nötige Rüstzeug im Fach Pädagogik, um im Herbst 1925 an der Oberstufe Zizers die Stelle als Primarlehrer anzutreten. Hanuoli erzählte gerne über diese schönen Anfangsjahre seiner Wirksamkeit als Dorfschulmeister.

Im Herbst 1934 wurde J. U. Hartmann als Stadtschullehrer nach Chur gewählt, wo er dann bis zu seiner Pensionierung 1970 geblieben ist. Im Laufe seiner 36jährigen Amtszeit in Chur hat er die Stufen der 1. bis 6. Klasse unterrichtet. Besonders die 5. und 6. Klasse erforderte damals mit 40 und mehr Schülern ein volles Mass an Arbeit. Hanuoli hat seine Aufgabe mit ganzem Einsatz seiner Kräfte bewältigt.

In diese Periode fällt auch seine Redigierung eines Rechenbüchleins für die 5. und 6. Klasse. Die neueingeführten Stöcklinhefte boten zu wenig Übungsstoff. Hanuoli hat mit diesem Zusatzheft die Lücke ausgefüllt und den Kollegen einen wertvollen Dienst geleistet.

Unter Koloniekindern war J. U. Hartmann als Leiter vieler Sommerkolonien in Flerden bekannt. 15 Jahre verbrachte er dort drei Sommermonate mit seiner Frau Nina als Kolonieleiter. Bis zu 50 Kinder suchten Erholung am Heinzenberg und forderten das Leiterehepaar. In diesem Bauerndorf hat Hanuoli viele Freundschaften geknüpft, die bis zu seinem Ableben von Dauer waren.

Von 1939–1945 finden wir J. U. Hartmann viel im Aktivdienst. 1939 zum Quartiermeister Obl. befördert, sorgte er für den Nachschub eines Battaillons. In Chur führten Stellvertreter die Arbeit weiter. Diese Lösung traf damals viele seiner Kollegen.

J. U. Hartmann hat seine Kraft neben seinem Hauptberuf an der Gewerbe-

schule Chur eingesetzt. 32 Jahre war er da tätig als nebenamtlicher Lehrer. Er hat die Klassen von ihrem Eintritt an bis zur Abschlussprüfung begleitet und gefördert.

Im Jahre 1941 übernahm er in der Evang. Kirchgemeinde Chur das Amt eines Kirchenvorstehers, 17 Jahre amtierte er als deren Präsident. In seine Amtszeit fällt der Bau der Comanderkirche, des Kirchgemeindehauses Brandis und der Evang. Alterssiedlung an der Cadonaustrasse. Wahrlich ein Amt für eine arbeitsfreudige und zuverlässige Persönlichkeit.

In seiner Freizeit beobachtete man ihn mit Mäher, Hacke oder Rechen in seinem Garten an der Kreuzgasse. 1941 hatte er mit seiner Frau und drei Söhnen in sein Eigenheim einziehen können, wo er sich stets geborgen wusste und Erholung fand.

J. U. Hartmann sind auch schwere Schicksalsschläge nicht erspart geblieben. Am 1. August 1969 starb die Ehefrau Nina, geborene Malär, mit welcher er 1930 den Ehebund geschlossen hatte, nach langem qualvollen Leiden. Er stand damals kurz vor der Pensionierung. Der Verlust traf ihn schwer und lähmte seinen Unternehmungsgeist. Unterstützt von verständnisvollen Haushälterinnen durfte er die Tage in seinem Heim verbringen. In den letzten Jahren meldeten sich bei ihm Altersbeschwerden. 1984 wurde die Übersiedlung in die Evang. Alterssiedlung nötig. Es wurde um den einst tätigen Mann immer stiller. Am 2. Januar 1991 wurde J. U. Hartmann von seinen Beschwerden erlöst, und am 4. Januar nahm eine grosse Trauergemeide von ihm Abschied.

V.

BÜNDNER HEIMATWERK
Ecke Reichsgasse / Mühleplatz

BÜNDNER HEIMATWERK

Schöne Auswahl an Spielzeug und Kinderbüchern. Für Kindergärten 10% Rabatt (ausgenommen Bücher).

Sorgentelefon für Kinder

034 45 45 00

Hilft Tag und Nacht.
Helfen Sie mit.
3426 Aefligen,
Spendenkonto PC 34-4800-1